

Mittwoch, 2. Juli 2008  
 (Chemnitzer Morgenpost)

## Der Mercure-Skandal: ‚Das Hotel ist eine Feuerfalle‘

Luxushotel von Schließung bedroht - fehlender Brandschutz - Amt schlief offenbar

Von Mandy Schneider

**Chemnitz-** Wehe, wenn im Hotel Mercure ein Feuer ausbricht. Dann sitzen die Gäste des 26-stöckigen Gebäudes in einer Todesfalle. Ein Brandschutzexperte entdeckte Baumängel, die das „Gebäude im Brandfall feuerwehrtechnisch unbeherrschbar machen“. Laut des Gutachters kann sich ein Feuer „im ungünstigsten Fall ... innerhalb von fünf bis zehn Minuten vom 5. bis in den 26. Stock ausbreiten.“ Der Skandal: Das städtische Bauamt wusste von den Mängeln schon seit Mai 2007 und unternahm nichts.



Brandschutzgutachter Thomas Albrecht-Tiedemann (2.v.r.) informierte gestern die Medien über bedrohlichen Mängel im Hotel Mercure. Foto: Peter Zschage

Das Hotel Mercure war 1997 aufwändig saniert worden. Der damals verantwortliche Bauleiter Günther I. erleichterte als Angeklagter im Strabag-Prozess (Morgenpost berichtete) bei der Staatsanwaltschaft sein Gewissen über den Baupfusch am Mercure: Günther I. hatte die vorgesehenen Brandschutzeinrichtungen abgerechnet, aber nicht einbauen lassen. Staatsanwalt Christian Goltz: „Das Bauamt Chemnitz wurde im Mai davon informiert.“

Statt die Information vor Ort zu prüfen, sichtete das Bauamt die Erklärungen der Baufirmen - und beließ es dabei. Im Dezember 2007 benachrichtigte Staatsanwalt Goltz das Amt erneut, dass „die Nachweise der Firmen falsch sind“. Nun informierte die Stadt den Eigentümer des Hotels (eine luxemburgische Kapitalgesellschaft), dass es „Zweifel am ordnungsgemäßen Einbau der Abschottungen“ gibt, hielt aber „ein unmittelbares Eingreifen für nicht erforderlich, da eine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben nicht festgestellt werden konnte.“

Wieder verging ein halbes Jahr, ohne, dass sich an den brandschutztechnischen Mängeln im Hotel irgendetwas änderte. Aufgewacht sind Behörden und Besitzer erst, als der MDR (berichtete gestern Abend in der Umschau) den unabhängigen Brandschutzgutachter und Feuerwehrmann Thomas Albrecht-Tiedemann (49) beauftragte. Der nahm zwei Zimmer und den Flur in der 13. Etage unter die Lupe. Sein Fazit: „Rauch würde wie in einem Kamin rasend schnell nach oben ziehen. Die Mängel sind mit denen vergleichbar, die zu den Brandkatastrophen in Ludwigshafen und im Düsseldorfer Flughafen führten. Das Hotel ist eine Feuerfalle. Die Sanierung kostet schätzungsweise sieben Millionen Euro.“

Nach einem Vororttermin des Bauamtes und der Feuerwehr in der vergangenen Woche wurde eine 24-Stunden-Brandwache für das Hotel eingerichtet. Außerdem beauftragten Stadt und Hoteleigentümer zwei weitere Gutachter. Deren Ergebnisse erwartet Baubürgermeisterin Petra Wesseler (45, parteilos) in wenigen Tagen: „Die Entscheidung, ob das Hotel geschlossen wird oder nicht, muss diese Woche fallen.“

Die plötzliche Eile kann möglicherweise eine schlimme Katastrophe verhindern - ein Imageschaden für die Stadt scheint unabwendbar: Ausgerechnet heute erwartet die City-Management und Tourismus GmbH 17 Kongressveranstalter und Eventmanager, denen die „Vorzüge von Chemnitz als Tagungsstandort“ präsentiert werden. Die Teilnehmer sollen im Hotel Mercure schlafen...

Donnerstag, 3. Juli 2008  
(Chemnitzer Morgenpost)

## Großer Wirbel um die Feuerfalle Mercure

Im Brandschutz-Skandal um das Hotel Mercure (Morgenpost berichtete) gibt es nun erste Konsequenzen. Am Dienstag hatte der Brandschutzgutachter Thomas Albrecht-Tiedemann (49) aufgedeckt, dass sich ein Feuer in dem Hochhaus rasend schnell ausbreiten würde. Gestern untersuchten weitere Gutachter das Hotel, auch Vertreter des Eigentümers (eine luxemburgische Kapitalgesellschaft) reisten an.

Die Chemnitzer City-Management und Tourismus GmbH (CMT) buchte 17 Kongressveranstalter und Eventmanager aus ganz Deutschland aus dem Mercure aus. Chef Michael Quast (44): „Wir haben einvernehmlich mit der Leitung des Hotel Mercure entschieden, dass die Gäste im Hotel am Opernplatz wohnen werden. Den Gästen teilen wir mit, dass es im Mercure Brandschutzprobleme gibt.“ Den Veranstaltern soll Chemnitz als moderner Tagungsort präsentiert werden.

Auch das Regierungspräsidium hat sich in den Fall eingeschaltet. Sprecher Olaf Weiß (44): „Als Obere Brandschutzbehörde haben wir einen unverzüglich einzureichenden Bericht angefordert, um entscheiden zu können, ob es Versäumnisse gegeben hat.“

Darüberhinaus lässt Baubürgermeisterin Petra Wesseler (45, parteilos) im zuständigen Baugenehmigungsamt den Vorgang prüfen. Dort war die Information der Staatsanwaltschaft über Brandschutzmängel im Hotel Mercure bereits im Mai 2007 eingegangen. Frau Wesseler: „Die Amtsleitung war darüber informiert. Derzeit werden die einzelnen Verfahrensschritte nochmals geprüft. Sollten sich dabei Fehler herausstellen, sind diese auszuwerten.“ **MS**



Baugutachter Thomas Albrecht-Tiedemann deckte gravierende Brandschutzmängel im Hotel Mercure auf. Foto: Peter Zschage

### In sz-online

Der Mercure-Skandal  
Luxushotel von Schließung bedroht  
- fehlender Brandschutz - Amt schief offenbar

Freitag, 4. Juli 2008  
(Chemnitzer Morgenpost)

## Hotel-Skandal: Nun sollen Köpfe rollen

Politiker fordern Aufklärung und personelle Konsequenzen

**Im Hotel-Skandal fordern die Fraktionen des Stadtrates nun Aufklärung und personelle Konsequenzen. Denn das größte Chemnitzer Hotel, das Mercure, ist eine Feuerfalle. Ein unabhängiger Brandgutachter hatte im Auftrag des MDR herausgefunden, dass die Luxus-Herberge nur ungenügend gegen ein Feuer gesichert ist (Morgenpost berichtete). Der Skandal: Das Baudezernat wusste von den Mängeln offenbar schon seit Mai 2007 und unternahm nichts.**

Staatsanwalt Christian Goltz hatte das Baudezernat im Mai 2007 und im Dezember 2007 über den fehlenden Brandschutz informiert. Er teilte mit, dass „die Nachweise der Firmen falsch sind“, die einen Einbau von Brandschutz belegen. Eingegangen sind die Hinweise beim Baugenehmigungsamt.

Trotzdem zog die Stadt aus diesem Wissen offenbar keine Konsequenzen. Linke-Fraktionschef Hubert Gintschel (58): „Wenn das Amt tatsächlich von den konkreten Vorwürfen des Nichteinbaus Kenntnis erhalten hat, dann sind personelle Konsequenzen unausweichlich.“

CDU-Fraktionschef Ullrich Müller (60): „Ich möchte wissen, wer zum damaligen Zeitpunkt die Verantwortung getragen hat.“ Auch Volkmar Zschocke (38) von den Grünen fragt: „Wer hatte von der Information der Staatsanwaltschaft Kenntnis?“

SPD-Fraktionschef Axel Brückom (36) hat ebenfalls Informationsbedarf: „Es muss geklärt werden, ob sich die Stadt Versäumnisse vorwerfen lassen muss.“ FDP-Stadtrat Dieter Füsslein (67) will indes nachfragen, ob im Amt neben Juristen auch Baufachleute arbeiten, die Brandschutzvorkehrungen selbst nachprüfen können.

Heute soll es eine Entscheidung geben, ob das Hotel geschlossen werden muss.

**MS/as**



Wegen Mängeln am Brandschutz ist das Hotel Mercure in die Schlagzeilen geraten. Foto: Zschage



SACHSEN IM NETZ  
**szonline.de**

Samstag, 5. Juli 2008  
(Chemnitzer Morgenpost)

## Feuerfalle Mercure bleibt weiter offen

**Das Mercure hat Mängel beim Brandschutz - das hat jetzt auch die Stadtverwaltung festgestellt. Trotzdem wird das Hotel (drei Sterne, 386 Zimmer) nicht geschlossen. Stattdessen sollen nun zusätzliche Feuerlöscher und eine Wache die Sicherheit gewährleisten.**

„Das Hotel ist eine Feuerfalle“, hatte Brandschutzgutachter Thomas Albrecht-Tiedemann (49) entdeckt, der sich im Auftrag des MDR in dem Hotel eingemietet hatte. Er fand heraus, dass die Abschottungen, die ein Übergreifen eines Feuers von einem Zimmer auf das nächste verhindern,

mangelhaft sind. Dadurch könnten sich Feuer und Rauch sehr schnell ausbreiten (Morgenpost berichtete). Hotel und Stadtverwaltung hatten daraufhin eigene Gutachter beauftragt - gestern traf das Ergebnis ein. „Das Hotel kann weiter betrieben werden“, sagte Baubürgermeisterin Petra Wesseler (45, parteilos) nach einer Beratung mit der Feuerwehr.

Und das, obwohl die Gutachter zu einem ähnlichen Ergebnis wie der MDR-Gutachter kamen. „Die Brandschotts sind nicht DIN-gerecht“, so die Bürgermeisterin. Zwar seien die Durchbrüche zu den anderen Räumen verfüllt. Wesseler: „Aber eben nicht vollständig mit dem richtigen Material.“ Als Gegenmaßnahme sollen jetzt im Hotel zusätzliche Feuerlöscher aufgestellt werden, auch die Feuerwache rund um die Uhr wird beibehalten. Dem Eigentümer wird empfohlen, die Mängel nachzubessern.

Über die Anordnungen kann MDR-Gutachter Thomas Albrecht-Tiedemann nur den Kopf schütteln. „Das reicht nicht aus.“

**as**



Das Hotel Mercure ist eine Feuerfalle, stellte ein Gutachter im Auftrag des MDR fest. Geschlossen wird es trotzdem nicht. Foto: Patzig

SACHSEN IM NETZ  
**szonline.de**

Dienstag, 8. Juli 2008  
(Chemnitzer Morgenpost)

## Hotel-Skandal: Gutachter macht der Stadt Feuer unterm Hintern

**Jetzt gerät Baubürgermeisterin Petra Wesseler (45, parteilos) unter Beschuss. Brandschutzgutachter Thomas Albrecht-Tiedemann (49) kritisiert die Entscheidung der Stadt, das Hotel Mercure geöffnet zu lassen. Er will eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Bürgermeisterin stellen.**

**Chemnitz** - „Ich fühle mich verantwortlich“, so Albrecht-Tiedemann. Im Auftrag des MDR hatte er sich im Hotel eingemietet und den Brandschutz unter die Lupe genommen. Sein Urteil: vernichtend. So fehlen die Abschottungen von Leitungen zwischen den Zimmern. „Außerdem haben die Lüftungsleitungen keine Rauchschutzklappen und es wurde brennbares Material verbaut.“ Gutachten von Hotel und Stadt hatten bestätigt, das es Baumängel im Hotel gibt. Trotzdem beschloss Baubürgermeisterin Petra Wesseler, das Hotel nicht zu schließen.

„Die Gefahreneinschätzung der Stadt ist nicht richtig“, sagt Albrecht-Tiedemann. Mit einem offenen Brief will er sich an die Stadtratsfraktionen wenden. „Und ich beabsichtige, eine Dienstaufsichtsbeschwerde einzulegen.“

Die Grünen im Stadtrat wollen am Mittwoch eine Anfrage stellen. Denn die Staatsanwaltschaft hatte die Stadt im Mai 2007 von dem mangelhaften Brandschutz informiert. Trotzdem passierte nichts. Fraktions-Chef Volkmar Zschocke (38): „Wer hatte von dieser Information Kenntnis?“ **as**



Nach Meinung von Brandschutzgutachter Thomas Albrecht-Tiedemann ist das Hotel Mercure eine Feuerfalle. Foto: Meinhold 